

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

**15. Mai 1988: SF DRS zeigt den Schweizer Film «Bider der Flieger»**

An diesem Sonntag zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den Schweizer Spielfilm «Bider der Flieger» von Leonard Steckel und Max Werner Lenz aus dem Jahr 1941.

Oskar Bider (Robert Freitag) kehrt aus Spanien zurück, wo er als Erster die Pyrenäen im Flugzeug überquert hat. Es ist Frühsommer im Jahr 1913, kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Der verwegene Mann ist noch nicht ganz 22 Jahre alt, wird überall gefeiert und hat zwei grosse Träume: Er will über die Alpen hinweg direkt nach Mailand fliegen, und er will eine nationale Fluggesellschaft gründen. Dabei könnte er sein Geld sehr viel leichter verdienen. Ein ausländischer Schausteller macht ihm ein verlockendes Angebot. Doch Bider distanziert sich vom Luftzirkus. Er will ihm Dienste seines Landes fliegen. Auch einen Amerika-Schweizer lässt er abblitzen, verliebt sich aber in dessen Schwester Camille (Hertha Heger). Bei einem Spaziergang auf dem Jungfraujoch beobachten die beiden einen Touristen, der sehr auffällig das Gelände sondiert. Bider wird klar, dass ein deutscher Rivale dabei ist, ihm den ersten Direktflug nach Italien streitig zu machen. Überstürzt startet er darum am 2. Juli zum grossen Wagnis, kommt aber gegen heftige Windböen nicht an und muss umkehren. Die verängstigte Camille drängt ihn daraufhin, endgültig zwischen ihr und der Fliegerei zu wählen. Doch entschlossen treibt Bider die Vorbereitungen für seinen Flug voran. Am 13. Juli überquert er die Jungfrau und landet in Mailand. Camille ist bereits auf der Rückreise nach Amerika. Bider aber wird bei der Heimkehr vom Bundesrat empfangen und darf erfahren, dass auch seine restlichen Pläne verwirklicht werden.

«Bider der Flieger» wurde 1941 gedreht, in den Jahren also, in denen der alte Schweizer Film seine üppigste Blüte erlebte. Leonard Steckel und Max Werner Lenz führten gemeinsam Regie. Gleich drei Spezialisten standen hinter der Kamera, unter ihnen Georges C. Stilly. Dieser zeichnete auch für den Schnitt verantwortlich. Grundlage zum Drehbuch lieferte Otto Walters populäre Biografie «Bider der Flieger. Ein Buch der Erinnerung», das 1938 im Walter Verlag in Olten erschienen war. Gedreht wurde mit einer authentischen Blériot-Maschine, wie sie beim Alpenflug tatsächlich zum Einsatz kam. Aufgeboten wurde für das schon damals nostalgische Werk beinahe alles, was als Darsteller beim Film und im Theater hierzulande profiliert und populär war.